

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 39 (1987)
Heft: [1]: Texte

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

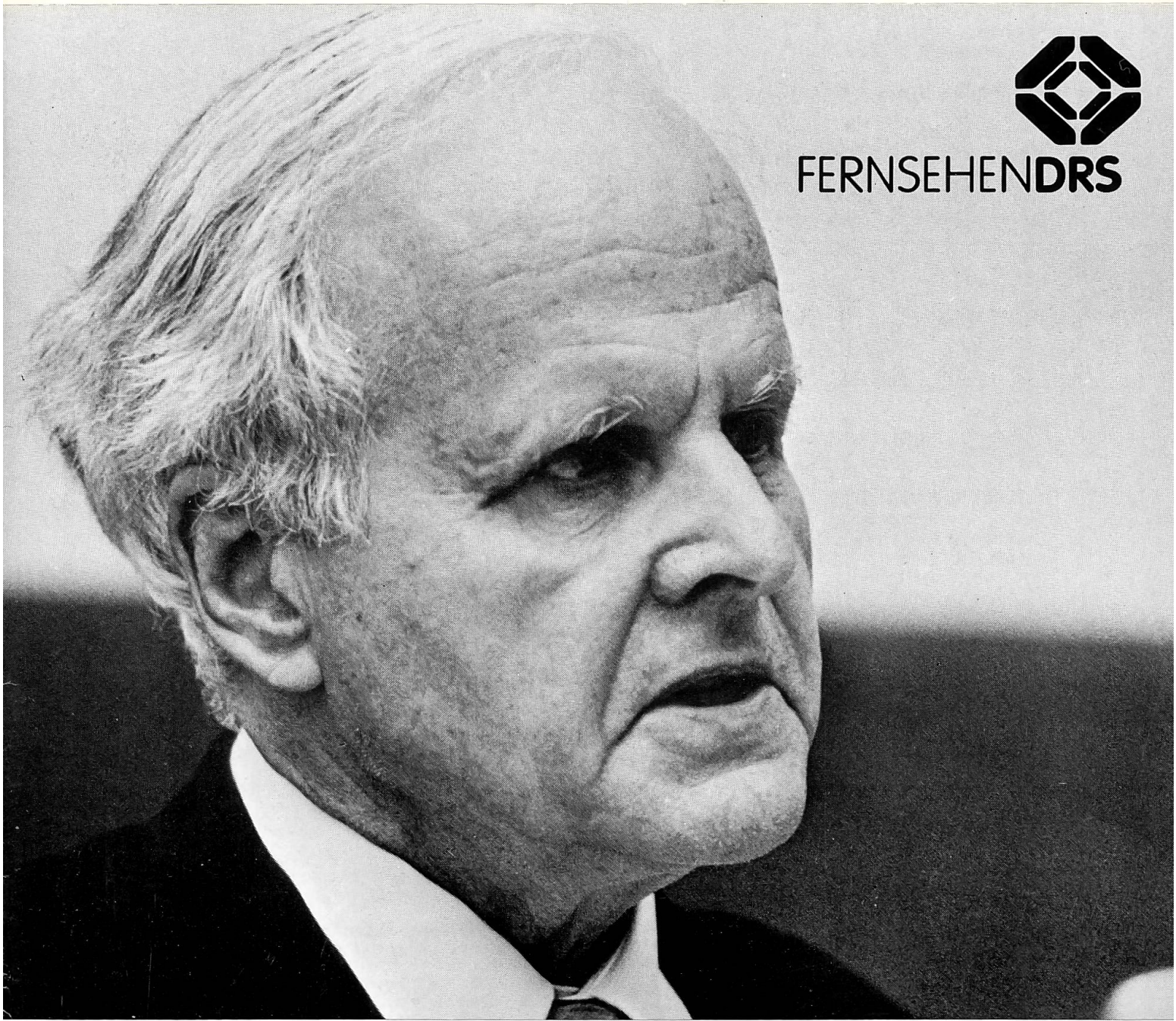
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Texte



FERNSEHENDRS



**Fernsehen DRS: «Ergänzungen zur Zeit»
Erwin Koller im Gespräch mit Carl Friedrich von Weizsäcker**

ZOOM



FERNSEHENDRS

Impressum

Texte

Schriftenreihe der ökumenischen Medienzeitschrift «ZOOM – Film, TV, Radio»

Copyright für die schriftliche Fassung des Gesprächs mit C. F. v. Weizsäcker: Fernsehen DRS

Redaktion «ZOOM-Text» Gespräch mit C. F. v. Weizsäcker

Erwin Koller, Fernsehen DRS

Matthias Loretan, für Redaktion ZOOM, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/202 01 31

Herausgeber

Verein Katholische Medienarbeit und Evangelischer Mediendienst

Preis: Fr. 4.– (plus Versandkosten und Porto)

Layout, Satz, Druck

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern, Telefon 031/23 23 23

Administration, Inseratenregie

Katholische Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen, Matthias Loretan, Bederstrasse 76, 8002 Zürich

Titelbild

Carl Friedrich von Weizsäcker (Copyright: Pressestelle Fernsehen DRS)

Deutsche Philosophie des 20. Jh.

Theodor W. Adorno: Philosophie und Gesellschaft. Fünf Essays. Ausw. und Nachw. von Rolf Tiedemann. 8005 [2]

Hans Albert: Kritische Vernunft und menschliche Praxis. Mit einer autobiographischen Einleitung. 9874 [2]

Hans Blumenberg: Wirklichkeiten, in denen wir leben. Aufsätze und eine Rede. 7715 [2]

Hans Ebeling: Freiheit, Gleichheit, Sterblichkeit. Philosophie *nach* Heidegger. 7776 [2]

Iring Fetscher: Arbeit und Spiel. Essays zur Kulturkritik und Sozialphilosophie. Mit einer autobiographischen Einleitung. 7979 [2]

Jürgen Habermas: Politik, Kunst, Religion. Essays über zeitgenössische Philosophen. 9902 [2]

Hartmut von Hentig: Die Menschen stärken, die Sachen klären. Ein Plädoyer für die Wiederherstellung der Aufklärung. 8072 [2]

Bernulf Kanitscheider: Kosmologie. Geschichte und Systematik in philosophischer Perspektive. 8025 [6]

Hans Lenk: Pragmatische Vernunft. Philosophie zwischen Wissenschaft und Praxis. 9956 [2]

Paul Lorenzen: Theorie der technischen und politischen Vernunft. 9867 [2]

Hermann Lübbe: Praxis der Philosophie. Praktische Philosophie. Geschichtstheorie. 9895 [2]

Odo Marquard: Abschied vom Prinzipiellen. Philosophische Studien. 7724 [2]

Helmut Plessner: Mit anderen Augen. Aspekte einer philosophischen Anthropologie. Autobiographische Einführung. 7886 [3]

Heinrich Rickert: Kulturwissenschaft und Naturwissenschaft. Mit einem Nachw. hrsg. von Friedrich Vollhardt. 8356 [2]

Manfred Riedel: Norm und Werturteil. Grundprobleme der Ethik. 9958 [2]

Walter Schulz: Vernunft und Freiheit. Aufsätze und Vorträge. 7704 [2]

► **Carl Friedrich von Weizsäcker: Ein Blick auf Platon.** Ideenlehre, Logik und Physik. 7731 [2]

Reclam

Liebe Leserin Lieber Leser

Carl Friedrich von Weizsäcker erzählte einmal eine Begebenheit, die sich mitten im Zweiten Weltkrieg in Berlin zugetragen hatte. Mit andern Physikern, die zum sogenannten «Uranverein» zur Entwicklung einer Atombombe gehörten, ging er «Unter den Linden» spazieren. Der Volksmund nannte die Strasse damals «Unter den Laternen», weil Hitler die alten Linden hatte abschlagen lassen. Seither säumten die grossen, galgenförmigen Laternen sehr sichtbar die ganze Strasse. Da bemerkte nun einer der Physiker: «Ich habe nachgezählt, wieviele Laternen es sind. Sie würden genau ausreichen, um am Ende des Kriegs alle Gauleiter und Kreisleiter der NSDAP daran aufzuknüpfen.» Darauf erwiderte ein anderer: «Das ist schon richtig, aber nach dem Dritten Weltkrieg hängt man die Physiker!»

Die makabre Anekdote macht wie ein Blitzlicht deutlich, wo sich nach der Überzeugung Carl Friedrich von Weizäckers die Grundprobleme des 20. Jahrhunderts bündeln. Dieses Spannungsfeld von Naturwissenschaft, Philosophie, Politik und Moral nachzuzeichnen, war das Ziel der Sendung «Ergänzungen zur Zeit» des Fernsehens DRS.

Die Sendung löste ein starkes und vielseitiges Echo aus. Sie wurde deshalb nach den üblichen zwei Ausstrahlungen ein drittes Mal wiederholt. Trotz der Programmierung um Mitternacht beziehungsweise am frühen Sonntagvormittag und obwohl die Sendung volle 75 Minuten dauerte, haben über zweitausend Zuschauerinnen und Zuschauer sich ans Fernsehen DRS gewandt. Sie bestellten die kommentierte Literaturliste, die gedruckte oder die auf Magnetband aufgezeichnete Fassung des Gesprächs. In ihren Begleitbriefen äusserten sich die meisten Schreibenden positiv, ja begeistert über die Sendung mit C.F. von Weizsäcker. Für die Redaktion von «Ergänzungen zur Zeit» bedeuten diese Reaktionen eine Ermunterung und eine Ver-

pflichtung zugleich. Es gibt also ein Fernsehpublikum – und es ist grösser, als man gemeinhin annimmt –, das sich anspruchsvollen Sendungen stellt und auch bereit ist, sich mit unbequemen Wahrheiten auseinanderzusetzen.

So freut es uns, dass wir Ihnen den Text des Interviews in schriftlicher Form vorlegen können. Die gedruckte Fassung – mit nur geringfügigen Anpassungen an die schriftliche Ausdrucksweise – hält sich wie schon die Fernsehausstrahlung an das Gespräch, das am 12. November 1986 in Glion sur Montreux mit Carl Friedrich von Weizsäcker aufgezeichnet wurde.

Im Anhang fügen wir die kommentierte Literaturliste bei, wie sie den Zuschauern auf Wunsch zugestellt wurde, verfasst von Gonsalv K. Mainberger.

Carl Friedrich von Weizsäcker möchten wir unsern Dank dafür aussprechen, dass er trotz seines weltweiten Engagements die Einladung des Fernsehens DRS angenommen und den Text zum Abdruck freigegeben hat.

Mit Texten dieser Art möchte die ökumenische Medienzeitschrift «ZOOM» Ereignisse in und um die Medien dokumentieren. Sie erscheinen in freier Folge.

Mit freundlichen Grüssen

Erwin Keller Matthias Lovéan

Zürich, Anfang März 1987